Wolkersdorf den 21. April 1874.

Werther Freund!

Indem ich Sie & die Ihren im besten Wohlsein hoffe, erlaube ich mir Ihnen, als Sachverständigen, einige Fragen vorzulegen, deren Beantwortung mich befähigen soll in meinem nächsten Werke keinen Verstoß gegen landwirthschaftliche Terminologie zu begehen.

Dieses nächste Opus ist eine Bauern<u>komödie</u>, sehr lustiger Natur, im Genre der Kreuzelschreiber, & betitelt „<u>Der G'wissenswurm</u>“

Also, Verehrtester ich ersuche Sie mir alsbaldigst Auskunft freundlichst ertheilen zu wollen:

<u>1.</u> Wie das Heu auf der Wiesen zusammen gerecht wird, wie heißen denn die kleinen Häufchen (etwa mannshoch oder niedriger) „Heumandel?“ oder auch wie die großen „Schober“? / NB ich meine natürlich jene

welche zur alsbaldigen Überschichtung auf
die Heuböden aufgeschichtet werden c/
2. Weiters sind mir bange Zweifel aufge-
taucht, Ideenvermischungen & Verwechslungen
im Begriffsareale zwischen den Wörtern
Schupfen, Scheuer & Scheune.
Bitte mir folgendes klarzustellen:
– Unter Schupfen verstehe einen gedeckten Raum
welcher aber oft nur auf Balken ruht, sohin dann
unten ganz frei oder oft noch 3 Seiten frei,
an der 4ten geschlossen erscheint. Ist dem so?
– Ist Scheuer & Scheune dasselbe? Und wo
hebt vorkommenden Falles der Landwirth
sein Arbeitsgeräth auf?
– Oder ist das volksthümliche Stadl für
diesen Fall anzuwenden.
Ich bitte Sie nun alsbaldige Erhellung aus
diesen bangen Zweifeln.
Im vollen Ernste, ich lasse mich gerne über
solche Dinge belehren, so nebensächlich sie auch
erscheinen mögen, weil ich nicht gerne
solche Verstöße oft mache, welche, ~~die~~ wie sie einmal
geschehen sind, von einer Faulheit zeugen,
die nicht einmal ein Frage dransetzen

will nun mit Klara zu kommen.

Natürlich werden Sie mir auch schreiben wie es Ihnen Ihrer werthen Frau Gemahlin u. dem kleinen Seppl geht. Ich hoffe recht wohl! Meiner Mutter geht es besser, meine Frau war auch krank ist aber dito auf dem Wege der Besserung, – mir geht es wohl.

In der Hoffnung bald Gleiches von Ihnen u. den Ihren zu hören grüßen Sie die Meinen u. ich selbst herzlichst.

Ihr Sie recht schätzender

L. Anzengruber

Stadtbibliothek